

Schweizer Halfpipe-Trio patzt in Laax

Nur Hablützel zeigt sauberen Run



Die Laax Open bringen den Schweizer Snowboardern **nicht viel Glück.** Von unseren drei Halfpipe-Finalisten kann nur David Hablützel lächeln – über sein bestes Resultat beim Heim-Weltcup (Rang 6).

CÉCILE KLOTZBACH

Wie schon unsere Slopestyle-Snowboarder am Freitag stürzen auch die Schweizer in der Halfpipe beim Heimweltcup in Laax ab. **Von den drei Finalisten** Jan Scherrer, Pat Burgener und David Hablützel gelingt beim Flutlicht-Event am Crap Sogn Gion einzig dem 24-jährigen Hablützel ein sauberer Run ohne Sturz. «Ist okay», sagt er etwas ernüchert, als er danach die Bewertungen sieht. 70,25 Punkte ergibt Platz 6 – immerhin sein bestes Laax-Resultat, weshalb er **einigermassen zufrieden** nach Hause geht.

Die anderen Jahre war der Zürcher in Laax schwer gestürzt. Vielleicht zeigt er auch deshalb **nicht die ganz schwierigen Tricks**, welche die hochkarätige Konkurrenz hingegen auspackt. Allen voran der Ja-

paner Yuto Totsuka (95,25 Punkte), der den Favoriten aus Australien, Weltnummer 1 Scotty James, beim Saisonstart um rund zwei Punkte distanziert. Dritter wird Totsukas Landsmann Ruka Hirano.

Einen Abend zum Vergessen erlebt Jan Scherrer, der in den letzten Jahren in Laax schon dreimal Vierter wurde. Nicht nur deshalb wurde im Vorfeld viel von dem 26-jährigen Toggenburger erwartet. Er wollte mit seinem neuen Kunststück, dem «Switch Alley-Oop Double Rodeo 1080 Indy to Nose» gross auftrumpfen. **Genau dieser Trick wird Scherrer dann aber zum Verhängnis.** Bei einem Versuch im Training stürzt er, weshalb er im Final, wo er noch

immer unter den Nachwehen des Sturzes leidet, **auf die hoch bewertete Weltneuheit verzichtet.** Nach zwei verpatzten Läufen reicht es nur für Rang 7 (62,75 Punkte).

Während Scherrer jeweils gegen Ende seiner Runs in den Schnee fällt, **patzt Pat Burgener beide Male früh.** Mit Platz 11 kann das 26-jährige Musiktalent aus Crans-Montana nicht zufrieden sein.

Im Wettkampf der Frauen setzt sich mit der Amerikanerin Chloe Kim die Favoritin durch. Aller-

dings auch nicht so souverän wie im Halbfinal. Räumte sie da noch 95 Punkte ab, so gibt es für die Olympiasiegerin und Weltmeisterin, die nach fast zweijähriger Wettkampfpause in den Weltcup zurückkehrte, im Final dann nur noch 89,75 Punkte.

Dennoch verhindert Kim einen japanischen Dreifach-Triumph durch Mitsuki Ono (2.), Sena Tomita (3.) und Haruna Matsumoto (4.). ●

70,25 Punkte reichen im Final für Platz 6 – immerhin das bisher beste Resultat von David Hablützel beim Heim-Weltcup in Laax.